

lung der Mutationen im Sinne eines Austausches von Basen in der Erbsubstanz DNA nachgewiesen.

Professor Goncharova studiert Mutationen bei Nagetieren in der Umgebung von Tschernobyl bis in weniger verseuchte Gebiete bei der weißrussischen Hauptstadt Minsk. Sie findet laut Nidecker und Fernex ebenfalls überzufällig mehr Mutationen in hochverseuchten Gebieten. Nach 22 Generationen nehmen die Mutationen demnach immer noch zu, obwohl die Radioaktivität im Boden spontan abgenommen hat. Dies könne eine Folge einer Fragilisierung des Genoms sein, die von Generation zu Generation weitervererbt werde. Auch angeborene (kongenitale) Anomalien und besonders die Fötussterblichkeit nähmen bei diesen Nagern zu. Professor Lazjuk, der schon einige Jahre vor Tschernobyl das Register der kongenitalen Mißbildungen leitete, weise eine Zunahme dieser Erscheinungen auch für Menschen bei Föten und Neugeborenen nach.

Professor Okeanov leitete das nationale Krebsregister von Belarus mehrere Jahre vor Tschernobyl. Er findet heute eine signifikante Zunahme verschiedener Krebsarten und Leukämien mit einer besonders starken Zunahme in Gomel, der am höchsten radioaktiv belasteten Provinz.

Die Kinderärztin Dr. Eliseeva verglich die in Minsk geborenen Kinder mit den Flüchtlingskindern aus der Tschernobylregion. Sie findet demnach insgesamt mehr Krebsfälle bei den Flüchtlingen, aber in den letzten fünf Jahren auch eine Zunahme der Krebsfälle bei den Kindern aus Minsk. Die bekannten Krebserkrankungen der Schilddrüse nähmen nun wieder ab, während Hirnmalignome heute eine der häufigsten Tumoren bei Kindern seien.

Laut Professor Gres und Dr. Vorontsova sind insbesondere autoimmun bedingte Krankheiten wie Thyroiditis und

Diabetes mellitus Typ I gehäuft in hochbelasteten Gebieten zu finden.

Korrespondenz: Prof. Dr.med. emer. Michel Fernex, PSR/IPPNW Schweiz, Postfach 167, CH-4118 Rodersdorf. ●

Radarsoldaten

Strahlenopfer der NVA klagen

Schadensersatzansprüche sind nicht verjährt

Insgesamt rund 725 ehemalige Angehörige der Bundeswehr und 175 frühere Soldaten der Nationalen Volksarmee (NVA) der DDR haben wegen Verstrahlungen beim Umgang mit Radargeräten Klage eingereicht. Das erklärte der Berliner Rechtsanwalt Reiner Geulen am 19. Februar 2003 anlässlich des Beginns eines Musterverfahrens am Landgericht Frankfurt (Oder). Kläger sind ein an Krebs erkrankter früherer Radartechniker und die Witwe eines bereits verstorbenen Radarmechnikers der NVA. Für die Radartechniker der Bundeswehr werden die Verfahren am Landgericht Bonn verhandelt. Einen Termin dafür gibt es noch nicht.

Radargeräte geben auch starke Röntgenstrahlung ab, gegen die in der Vergangenheit sowohl bei der Bundeswehr als auch bei der NVA keine geeigneten Schutzvorkehrungen getroffen worden waren. Nachdem dies im Jahr 2001 öffentlich bekannt wurde, hatte der damalige Bundesverteidigungsminister Rudolf Scharping (SPD) zugesagt, noch im selben Jahr für die Strahlenopfer eine „streitfreie und großzügige“ Regelung zu finden. Dieses Versprechen war jedoch von seinem Ministerium nicht eingehalten worden, weshalb die Klagen notwendig wurden. Strahlentelex hatte ausführlich berichtet. Erwartet werden Schmerzensgeldzahlungen in Höhe von 60.000 Euro je Fall. ●

✂ ABONNEMENTSBESTELLUNG

An Strahlentelex mit ElektrosmogReport
Th. Dersee, Waldstr. 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin

Name, Adresse:

Ich möchte zur Begrüßung kostenlos folgendes Buch aus dem Angebot:

Ich/Wir bestelle/n zum fortlaufenden Bezug ein Jahresabonnement des **Strahlentelex mit ElektrosmogReport** ab der Ausgabe Nr. _____ zum Preis von EURO 58,00 für 12 Ausgaben jährlich frei Haus. Ich/Wir bezahlen nach Erhalt der ersten Lieferung und der Rechnung. Dann wird das **Strahlentelex mit ElektrosmogReport** weiter zugestellt. Im Falle einer Adressenänderung darf die Deutsche Bundespost - Postdienst meine/unsere neue Anschrift an den Verlag weiterleiten. Ort/Datum, Unterschrift:

Vertrauensgarantie: Ich/Wir habe/n davon Kenntnis genommen, daß ich/wir das Abonnement jederzeit und ohne Einhaltung irgendwelcher Fristen kündigen kann/können. Ort/Datum, Unterschrift:

Strahlentelex mit ElektrosmogReport • Informationsdienst • Th. Dersee, Waldstr. 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030 / 435 28 40, Fax 030 / 64 32 91 67. eMail: Strahlentelex@t-online.de; <http://www.strahlentelex.de>

Herausgeber und Verlag: Thomas Dersee, Strahlentelex.

Redaktion Strahlentelex: Thomas Dersee, Dipl.-Ing. (verantw.), Dr. Sebastian Pflugbeil, Dipl.-Phys.

Redaktion ElektrosmogReport: Michael Karus, Dipl.-Phys. (verantw.), Monika Bathow, Dipl.-Geogr., Dr.med. Franjo Grotenhermen, Arzt, Dr. Peter Nießen, Dipl.-Phys.: nova-Institut, Goldenbergstr. 2, 50354 Hürth, ☎ 02233/ 943684, Fax 02233/943683. eMail: EMF@nova-institut.de, <http://www.EMF-Beratung.de>

Wissenschaftlicher Beirat: Dr.med. Helmut Becker, Berlin, Dr. Thomas Bigalke, Berlin, Dr. Ute Boikat, Bremen, Prof. Dr.med. Karl Bonhoeffer, Dachau, Prof. Dr. Friedhelm Diel, Fulda, Prof. Dr.med. Rainer Frenz-Beyme, Bremen, Dr.med. Joachim Großhennig, Berlin, Dr.med. Ellis Huber, Berlin, Dipl.-Ing. Bernd Lehmann, Berlin, Dr.med. Klaus Lischka, Berlin, Prof. Dr. E. Randolph Lochmann, Berlin, Dipl.-Ing. Heiner Matthies, Berlin, Dr. Werner Neumann, Altenstadt, Dr. Peter Plieninger, Berlin, Dr. Ernst Rößler, Berlin, Prof. Dr. Jens Scheer †, Prof. Dr.med. Roland Scholz, Gauting, Priv.-Doz. Dr. Hilde Schramm, Berlin, Jannes Kazuomi Tashiro, Kiel.

Erscheinungsweise: Jeden ersten Donnerstag im Monat.

Bezug: Im Jahresabonnement EURO 58,- für 12 Ausgaben frei Haus. Einzelexemplare EURO 5,80.

Kontoverbindung: Th. Dersee, Konto-Nr. 5272362000, Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00.

Druck: Bloch & Co. GmbH, Prinzessinnenstraße 19-20, 10969 Berlin.

Vertrieb: Datenkontor, Ewald Feige, Körtestraße 10, 10967 Berlin.

Die im Strahlentelex gewählten Produktbezeichnungen sagen nichts über die Schutzrechte der Warenzeichen aus.

© Copyright 2003 bei Thomas Dersee, Strahlentelex. Alle Rechte vorbehalten. ISSN 0931-4288